

# Ein Ironman für Regensburg und Neutraubling?

Städte-Kombination einer von zwei möglichen Kandidaten für einen zweiten Wettbewerb in Deutschland neben Frankfurt / Noch viele Fragezeichen

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

**REGENSBURG/NEUTRAUBLING.** Die World Triathlon Corporation (WTC) plant in Deutschland einen zweiten Ironman neben dem Ironman Europe, der am Sonntag in Frankfurt stattfindet. Regensburg und Neutraubling sind in Kombination einer von zwei infrage kommenden Standorten. Dies gab Gerhard Messmer von „onehundredpercentsport“ am Donnerstagabend im Neutraublinger Stadtrat bekannt. Eine Entscheidung werde der Weltverband Ende Juli fällen. Die Straubinger Sportagentur klärt nach Messmers Angaben als lokaler Aus-

richter die Rahmenbedingungen für einen zweiten deutschen Lauf im Raum Regensburg.

### Novum beim Schwimmen

Messmer stellte dem Neutraublinger Stadtrat sein Konzept vor. Demnach startet der Ironman mit dem Schwimmwettbewerb (3,86 km) im Guggenberger See. Als Ironman-Novum ist ein Wechsel in einen benachbarten Kiesweiher samt zwei Landgängen vorgesehen. Anschließend geht es mit dem Rad 180 Kilometer durch den südlichen Landkreis Regensburg und einen kleinen Teil des Landkreises Kelheim in die Stadt Regensburg. Dort

soll der Marathon durch die Innenstadt gehen, die die Männer und Frauen insgesamt je viermal durchlaufen. Als Ziel kann sich Messmer sogar den Domplatz vorstellen.

Ausgehend von Erfahrungswerten in Frankfurt nannte der Sportmanager in Neutraubling fantastisch anmutende Wirtschaftszahlen wie 16 000 Übernachtungen und bis zu 4000 Teilnehmern. Allein für den Schwimmstart am Guggenberger See erwartet er über 5000 Zuschauer. Durch den Ironman, der für 29. August 2010 vorgesehen wäre, würden mindestens fünf Millionen Euro in die Region fließen. Auf der Kehrseite stehen für die Kommunen

aber auch hohe Kosten an. In Frankfurt sind es laut Messmer allein für die Stadt rund 350 000 Euro.

### Gespräche nächste Woche

Noch ist allerdings einiges zu klären: Der Sportmanager hat bisher nur den Segen des Neutraublinger Stadtrats, der aber noch die Kosten überprüfen will. Gespräche mit der Stadt Regensburg und dem Landkreis sollen in der kommenden Woche stattfinden. Beide sind über den Naherholungsverein auch für den Guggenberger See zuständig. Trotzdem gibt sich Messmer zuversichtlich, dass die Oberpfalz das Rennen macht.

### TRISTAR-REAKTION

► **Organisationsleiter Peter Eckert** von Tristar, der am 9. August zum 20. Mal den Regensburger Triathlon durchführt, hat die Ironman-Gerüchte gehört. „Das würde Triathlon populärer machen.“

► **Die eigene Veranstaltung** auf der Olympia- (1,5/40/10) und Sprint-Distanz (0,5/20/5) sieht er nicht gefährdet. „Solange ein zeitlicher Abstand von mindestens zwei Wochen ist, starten oft Ironman-Aktive zur Vorbereitung.“

► **Sein Klub** könne eine Ironman-Aufgabe gar nicht bewältigen: „750 Starter wie zuletzt sind für uns das Maximale.“

# Sieben Tristars für ein Halleluja in Austria

**TRIATHLON** Schinderei für den Ironman in Klagenfurt: Die MZ zeigt – vorher und nachher – sieben Regensburger mit den unterschiedlichsten Ambitionen.

VON CLAUS-DIETER WOTRUBA, MZ

**REGENSBURG.** 3,8 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und zu guter Letzt noch einen Marathon laufend draufsetzen: Was für manchen eine wahre Horrorvorstellung ist, nehmen andere als pure Herausforderung. Ein ungewöhnlich großes Aufgebot aus Regensburg ist dieser Tage nach Kärnten aufgebrochen, um beim Ironman Austria zu bestehen, der als schönster Triathlon Europas gilt.

Sieben auf einen Streich (drei Frauen, vier Männer) von Tristar Regensburg reisen mit den unterschiedlichsten Ambitionen nach Österreich: Von der Athletin aus der Weltspitze bis zur Neueinsteigerin ist alles dabei, ein Pärchen frönt seiner gemeinsamen Leidenschaft mit allen Konsequenzen.

Die MZ-Sportredaktion hat auf dieser Seite Informationen über alle Teilnehmer und ihre Vorstellungen, Ziele, Probleme und den immensen Trainingsaufwand zusammengetragen, der nur mit viel Begeisterung zu bewältigen ist. Es scheint zu gelten: Wer mit dem Triathlon-Bazillus infiziert ist, der kennt kein Erbarmen mehr. Auch nicht vor sich selbst. Kein Aufwand ist zu hoch, das Training weckt den Ehrgeiz, kaum etwas ist zu viel.

Am Sonntag ist der Tag X, dann zeigt sich, was der große Aufwand gebracht hat. Und auch, was aus den Erwartungen geworden ist, und wie der Wettkampf für jeden einzelnen der sieben Starter gelaufen ist, werden wir in der nächsten Woche beleuchten. Sieben Tristars für ein Halleluja in Austria: Mal sehen, was daraus wird.

## Knorr/Zimmer Ein Pärchen mit einem Traum



Vor einem Jahr verhinderte eine lädierte Achillessehne bei Christian Zimmer den Traum eines gemeinschaftlichen Ironman-Starts: Der 32-jährige konnte damals in Klagenfurt Freundin Marina Knorr bei ihrem Ironman-Debüt nur mental helfen. Aufgeschoben war nicht aufgehoben: Heuer sind der Conti-Ingenieur und die Diplom-Kauffrau aus der Altersklasse 25, die den größten Teil ihrer Freizeit für das Hobby Triathlon verwenden und die Trainingsplanung in die professionellen Hände von Susanne Buckenlei legten, nun wirklich dabei. Knorr will die Zeit des Vorjahres (10:05) zumindest wiederholen, Zimmer unter zehn Stunden bleiben und „ohne Schmerzen durchkommen“.

Das Pärchen, das Triathlon als Ausgleich, nicht aber als Belastung empfindet, tut viel. Im März ging's drei Wochen nach Südafrika: „Eine ideale Mischung aus Urlaub und Trainingslager.“ Am Wochenende geht's öfter mal in die Pizzeria, um zwischen all dem laufen und radeln (Marina fährt in Christians Windschatten) nicht selbst kochen zu müssen. Und damit es im Winter nicht langweilig wird, absolvierten Knorr/Zimmer die deutsche Wintertriathlon-Meisterschaft (laufen, Mountainbike, skaten). Ergebnis: Marina wurde DM-Dritte, Christian Meister in der Altersklasse 30.



Vorfreude auf Sonntag: Sieben Tristar-Athleten starten am Sonntag beim Ironman Austria in Klagenfurt. Fotos: Nickl (7)

### DAS IST DER IRONMAN AUSTRIA IN KLAGENFURT

► **2460 Athleten aus 49 Nationen** sind am Sonntag (7 Uhr) am Start. 100 000 Zuschauer werden an der Strecke erwartet, 10 000 Tröten und 10 000 Sambapfeifen werden verteilt, um bei den Fan-Festen für Stimmung zu sorgen.

► **Den Ironman Austria** gibt es seit 1999. Er ist das am schnellsten wachsende Rennen weltweit. 2009 war der Ironman Austria binnen 92 Minuten ausverkauft, 2006 war er mit 2200 Teilnehmern der größte Ironman der Welt.

## Sonja Tajsich Angriff auf die Weltspitze



Der Test fand Anfang April in Südafrika statt. Die Frage war: Wie gut hat es geklappt, das neue Mama-Dasein (Tochter Lisa ist ein Jahr) und die Triathlon-Ambitionen unter einen Hut zu bringen? Wie der Test ausfiel, ist bekannt: Die 33-jährige aus Eilsbrunn (Landkreis Regensburg) wurde Zweite, mit neuer Bestzeit (9:27:59). Im Gespräch mit ihrer tschechischen Zwingerin Lucie Zelenkova leckte sie Blut: „Schwimmen, Radfahren, laufen: In jeder Disziplin hat sie das Doppelte von mir trainiert“ – und war nur 11:27 Minuten schneller.

Der Schluss für Tajsich war klar: Sie stockte ihr Programm von rund 20 Wochenstunden Training auf rund 35 auf und hat sich für Klagenfurt die Latte wieder ein bisschen höher gelegt. „Ich bin an der Weltspitze dran, jetzt will ich da auch rein“, sagt Tajsich, die 2006 in Malaysia bereits einmal einen Ironman gewonnen hat. In Österreich greift sie auch wieder nach dem Ticket für Hawaii. „Wenn ich es schaffen sollte, werde ich es aber nicht unter allen Umständen nehmen. Denn ich war schon dort, und wenn ich wieder rüber fahre, dann träume ich von einem Platz in den Top Ten“, sagt sie und wirkt fast entschuldigend ob der selbstbewussten Aussage.

Sonja Tajsich weiß, wie schwer der Weg ist. Die Konkurrenz ist groß: Zelenkova ist wieder am Start, die Schottin Bella Bayliss ist dabei, die Österreicherinnen Veronika Hauke und Eva Dollinger möchten zuhause auftrumpfen. „Ich war noch nicht in Klagenfurt, aber der Kurs soll schnell sein.“ Im Vorjahr gewann Sandra Wallenhorst in 8:47 Stunden. Eine heftige Verbesserung des Tajsichschen Bestwerts scheint also möglich: „Es sollte an die neun Stunden hingehen.“ Am liebsten würde sie Lucie Zelenkova („Sie schwimmt wie ein Fisch“) diesmal beim Laufen überholen. Und: „Ich möchte das erste Mal unter einer Stunde schwimmen. Im RT-Bad bei einem Test habe ich es das schon geschafft.“

Immer mit ganzem Herzen und vollstem Einsatz dabei ist Ehemann

### Elmar Daubenmerkel Der Rückkehrer



Einiges an Erfahrung hat der Mann der Altersklasse 40 vorzuweisen. Der Lehrer am Albertus-Magnus-Gymnasium in Regensburg

betreibt Triathlon schon seit 1991, feierte 1998 in Roth sein Ironman-Debüt und hat insgesamt sieben Ironmans auf dem Buckel. Allerdings: Der letzte Start stammt aus dem Jahr 2005, damals im Triathlon-Meilen-Hawaii.

### Katharina Kirmaier Die Debütantin



Die Beamtin aus der Altersklasse 25 ist das Küken in der Tristar-Siebenerrunde: Seit nicht einmal zwei Jahren, exakt seit August 2007, hat sie sich dem Triathlon verschrieben und bekam den Startplatz über ein Gewinnspiel der Zeitschrift „active woman“.

Für den Ironman-Neuling ist das Ziel auch klar und einfach definiert: In Klagenfurt zu sein und den Start zu beenden.

### Ludwig Eglmeier Der Erfahrene



Der Chef eines Triathlon-Fachgeschäfts hatte in der Vorbereitung nur ein Problem: Die Zeit, die 15 bis 20 Stunden Trainingspensum

auch zu realisieren. Sein Vorteil in Österreich könnte sein, dass er von einem Start vor zwei Jahren schon Erfahrung auf der Strecke hat: Klagenfurt ist einer von fünf Ironmans in der Region.

### Matthias Dreier Der Ehrgeizige



Auch der Physiotherapeut ist eher ein Frischling der Ironman-Szene: Vor einem Jahr hat er in Frankfurt seinen ersten und bisher einzigen

absolviert, vor drei Jahren mit dem Triathlon begonnen. Mit einem Trainingsaufwand von 10 bis 20 Stunden pro Woche peilt Matthias Dreier, der ins der Altersklasse 25 startet, in Klagenfurt ein.